

# Ukraine Monitor

---

26.09.2013 - 13:14 Uhr

## Assoziationsabkommen ist "wichtiges Mittel" für Wohlstand in der Ukraine, erklärt Janukowytsch vor den UN

York (ots/PRNewswire) -

In einer historischen Ansprache an die Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York sagte der ukrainische Präsident Wiktor Janukowytsch, dass sein Land seine europäischen Bestrebungen als "entscheidenden Träger unserer Entwicklung" sehe.

In seiner Rede, nur zwei Monate vor der erwarteten Unterzeichnung des Assoziationsabkommens zwischen der EU und der Ukraine in Vilnius, verwies Janukowytsch darauf, wie weit seine junge Nation es gebracht habe: "Der Schlüsselkatalysator für den Fortschritt der Ukraine in Richtung auf ihr Ziele ist das weitreichendste Reformprogramm in der neueren Geschichte unseres Landes, das soziale und ökonomische Transformationen einleiten und unser demokratisches und legales System weiter stärken soll."

"Wir sehen die Bestrebungen der Ukraine als europäische Bestrebungen - den entscheidenden Träger unserer Entwicklung - und durch das Prisma der Nachhaltigkeit", fügte er hinzu.

Janukowytschs Reformagenda hat die Ukraine auf dem Weg zur Erfüllung der elf Bedingungen für die Unterzeichnung des Assoziationsabkommens weit voran gebracht. Der Europarat hat die Reformen des Rechtssystems gelobt, neue wirtschaftliche Massnahmen ermutigen Investitionen, und die kürzlich eingeführte Visafreiheit fördert die gegenseitigen Kontakte zwischen der Ukraine und den 28 EU-Mitgliedsländern.

"Ich bin fest davon überzeugt, dass die Unterzeichnung des Assoziationsabkommens EU-Ukraine im November dieses Jahres, einschliesslich der Schaffung einer weitreichenden und umfassenden Freihandelszone, ein wichtiges Mittel zur Verbesserung des Wohlstands der Bürger der Ukraine ist und zur Erreichung unserer Millennium-Entwicklungsziele beiträgt", sagte Janukowytsch.

Im Anschluss an Treffen mit Unionspräsident Herman Van Rompuy und EU-Kommissionspräsident Jose Barroso zeigte sich Janukowytsch zuversichtlich, dass das Abkommen unterzeichnet wird. "Es besteht Übereinstimmung, dass der Unterzeichnung des Abkommens nichts mehr entgegensteht", sagte er und fügte hinzu, dass das Hauptproblem in den Beziehungen der Ukraine mit Russland "seit jeher die Verwendung von Energie als Druckmittel auf die Ukraine" gewesen sei.

In August hielt Russland ukrainische Güter an seiner Grenze fest, was allgemein als Vergeltung für die Ablehnung der Zollunion Russlands gesehen wurde. Janukowytsch zeigte sich jedoch versöhnlich und sagte, dass er einen Weg finden wolle, um eine Beziehung mit dem Block zu entwickeln.

"Unsere Beziehung mit der EU wird der Zollunion nützen", sagte er. "Die Ukraine bildet eine Brücke zwischen Russland und der EU, und es ist äusserst wichtig, dass diese Brücke stark und zuverlässig ist."

Kontakt:

Andrea Giannotti, +44(0)7825-892-640.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100053113/100744503> abgerufen werden.